

# Ein Soccer-Court für alle

**Leader-Projekt:** Mit dem Bau des Mini-Fußballfeldes am Werreanger könnte noch in diesem Jahr begonnen werden. Dabei profitiert die Stadt von Fördergeldern. Jugendliche werden die Sitzgelegenheiten erstellen

VON CORDULA GRÖNE

**Lage.** Bislang ist der freie Platz zwischen Sporthalle und Schwimmbad am Werreanger ungenutzt. Das dürfte sich bald ändern: Hier werden sich künftig Hobbykicker auf einem 20 mal 30 Meter großen Soccer-Court austoben können.

Die Freude über das Mini-Fußballspielfeld ist bei der Stadt groß. Sie steuert 30.362 Euro zu der 86.000 Euro teuren Anlage bei. In das Projekt der Leader-Region 3L-in-Lippe, der die Kommunen Lage, Lemgo und Leopoldshöhe angehören, fließen zudem 55.638 Euro an Fördergeldern. Das verkündete Niels Hartmann, Planungsdezernent bei der Bezirksregierung Detmold. Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung ländlicher Räume.

„Wir haben einen relativ langen Prozess hinter uns“, verwies Frank Rayczik, städtischer Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung und Ordnung, auf die seit 2014 verstrichene Zeit. Damals hatten auch Bürger in Lage in Arbeitskreisen beraten, welche Projekte für die Leader-Region beantragt werden sollen. Ein großer Beteiligungsprozess sei jedoch ganz im Sinne der Sache, so Rayczik. „Damit können wir den Bürgern nun etwas zum Greifen anbieten. Der runde Ball lockt immer noch“, freute sich Rayczik. „So bringt uns Europa auch positive Effekte.“

Margarete Wißmann von der Stabsstelle Umwelt der Stadt erläuterte, dass der Ort wegen der Nähe zu den Schulen und den Sportanlagen ideal sei. „Wir stören hier keinen.“ Die Torseite werde drei Meter hoch, die Banden an den Seiten werden einen Meter hoch. Gespielt werde auf einem ro-



**Freude über den Bewilligungsbescheid:** (von links) Niels Hartmann, Margarete Wißmann, Frank Rayczik und Susanne Weishaupt auf dem Platz des künftigen Soccer-Courts am Werreanger.

FOTO: CORDULA GRÖNE

ten Kunststoffbelag. „Der Soccer-Court ist auch Vandalismus-sicher“, versprach sie. Um keine Folgekosten zu haben, seien die Torseiten aus Vollmetall. Wie es der Idee von Leader entspricht, ist eine Bürgerbeteiligung vorgesehen. In diesem Fall werden Jugendliche aus dem Haus der offenen Tür (HoT) unter fachkundiger Anleitung Sitzbänke für die Seiten aus Holz bauen.

Die Stadt werde jetzt die Ausschreibungen fertigstellen und sechs Firmen anschreiben, so Wißmann. Wenn die gefundene Firma dann Zeit habe, könnten die Arbeiten schon

im Oktober losgehen. Wenn nicht, erst im nächsten Jahr.

Susanne Weishaupt, Regionalmanagerin von 3L-in-Lippe, betonte, dass das Verfahren für die Umsetzung von Leader-Projekten komplex sei, weil EU- und Landesgelder darin steckten. Es habe lange gedauert, bis alle rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen worden seien.

Mit dem Soccer-Court werde ein offenes Angebot geschaffen, so Frank Rayczik. Die Beteiligten werteten es auch als geeignet zur Integration von jungen Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund.

## Repair-Café und mehr

Mit Hilfe des Leader-Programms der EU soll die Lebensqualität ländlicher Räume erhalten und entwickelt werden. Dabei wird auf das Engagement von Menschen vor Ort gesetzt. 3L-in-Lippe heißt die Leader-Region, der Lage, Lemgo und Leopoldshöhe angehören. Diese haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam Projekte für die Region initiieren zu können. Nach einer vorbereitenden Arbeit in Pro-

jektgruppen hat die lokale Aktionsgruppe elf Projekte beschlossen, die großteils noch umgesetzt werden müssen. Für Lage sind es eine Sport- und Freizeitanlage an der Eichenallee und ein Repaircafé in einer alten Schmiede. Gemeinsam werden eine Studie zu Identifikation und Ehrenamt, ein Wirtschaftswegekonzzept sowie eine Studie für Gesundheitsangebote erstellt. Infos unter [www.3l-in-lippe.de](http://www.3l-in-lippe.de) (co)